

Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung mit Antwort

Anfrage der Abgeordneten Hermann Grupe und Dr. Stefan Birkner (FDP), eingegangen am 04.04.2013

Fischereiwirtschaft in Niedersachsen

Die Fischerei hat in Niedersachsen eine lange Tradition. Der Fischereisektor ist ein wichtiger Wirtschaftszweig in diesem Land. Dies gilt sowohl für die Hochseefischerei als auch für die Binnenfischerei.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Wie viele Unternehmen im Fischereisektor gibt es in Niedersachsen?
2. Wie viele Beschäftigte sind im Fischereisektor in Niedersachsen angestellt?
3. Wie viele Unternehmen im Fischereisektor in Niedersachsen bilden aus, und wie viele Auszubildende gibt es insgesamt in diesem Sektor in Niedersachsen?
4. Welcher Gesamtumsatz wird von den Fischereibetrieben des Landes gegenwärtig pro Jahr erwirtschaftet?
5. Welche Informationen liegen der Landesregierung zur aktuellen Marktsituation und zum gegenwärtigen Pro-Kopf-Verbrauch bei Fisch in Niedersachsen vor?
6. Wie hoch ist der Anteil des in Niedersachsen gefangenen Fisches am bundesweiten Verbrauch?
7. Wie groß ist die Gesamtwasserfläche der niedersächsischen Binnengewässer?
8. Wie groß ist die Fläche jener Gewässer im Land Niedersachsen, auf denen eine fischereiliche Bewirtschaftung möglich ist, und welcher Anteil davon wird gegenwärtig von Erwerbsfischern bewirtschaftet?
9. Welche Faktoren sind nach Erkenntnissen der Landesregierung ursächlich für den Rückgang des Aalbestandes und damit der Aalfänge in Niedersachsen?
10. Welche Möglichkeiten der Förderung sieht die Landesregierung nach Auslaufen des Europäischen Fischereifonds (EFF) nach 2013?

(An die Staatskanzlei übersandt am 08.04.2013 - II/72 - 25)

Antwort der Landesregierung

Niedersächsisches Ministerium
für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
- 102-65290 (313) -

Hannover, den 13.05.2013

Die Kleine Anfrage beantworte ich namens der Landesregierung wie folgt:

Zu 1:

Der Fischereisektor im engeren Sinne umfasst die Bereiche Küsten- und Hochseefischerei, Binnenfischerei sowie die fischverarbeitenden Betriebe.

Im Bereich der Küsten- und Hochseefischerei gibt es gegenwärtig 116 Haupterwerbsbetriebe, im Bereich der Binnenfischerei (Fluss- und Seenfischerei; Aquakultur) 81 Haupterwerbsbetriebe. Für die Fischindustrie weist die offizielle Statistik zehn Betriebe aus, wobei zu berücksichtigen ist, dass nur Verarbeitungsbetriebe mit mindestens 20 Mitarbeitern von der Statistik erfasst werden.

Zu 2:

Im Bereich der Küsten- und Hochseefischerei sind in Niedersachsen rund 430 Personen beschäftigt. Die zehn fischverarbeitenden Betriebe mit mehr als 20 Mitarbeitern beschäftigen zusammen rund 1 860 Mitarbeiter. Für den Bereich der Binnenfischerei liegen keine hinreichend genauen Zahlen vor; eine grobe Schätzung liegt bei rund 200 Beschäftigten.

Zu 3:

In den Betriebszweigen der niedersächsischen Fischerei bilden gegenwärtig 23 Betriebe zur Fischwirtin bzw. zum Fischwirt in den drei Betriebszweigen „Kleine Hochsee- und Küstenfischerei“, „Fischhaltung und Fischzucht“ oder „Seen- und Flussfischerei“ aus. Die Anzahl der Auszubildenden beträgt insgesamt 35.

Zu 4:

Die niedersächsische Küsten- und Hochseefischerei hat im Jahr 2012 einen Gesamtumsatz von ca. 85,6 Mio. Euro erwirtschaftet, die Fischverarbeitung einen Umsatz von 598,5 Mio. Euro. Für den Bereich der Binnenfischerei liegen nur Schätzungen aus dem Jahr 2011 vor; diese belaufen sich auf einen Gesamtumsatz von ungefähr 31 Mio. Euro.

Zu 5:

Die aktuelle Marktsituation ist dadurch gekennzeichnet, dass der Bereich der Küsten- und Hochseefischerei unter Druck steht, da die Erzeugerpreise um 20 bis 30 % bei gleichbleibend hohen Treibstoffkosten gefallen sind. Es gibt jedoch erhebliche Unterschiede zwischen den verschiedenen Fischarten.

Die Krabbenfischerei erzielt kostendeckende Erlöse. Im Binnenbereich ist der Absatz an Endverbraucher zufriedenstellend. Es ist eine wachsende Nachfrage nach regionalen Produkten feststellbar. Bei einer Abgabe an den Großhandel herrscht ein anhaltender Preisdruck.

Der Pro-Kopf-Verbrauch an Fischereierzeugnissen wird jährlich für die Bundesrepublik Deutschland durch die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung veröffentlicht. Nach vorläufigen Zahlen lag er im Jahr 2012 bei 14,2 kg. Eine gesonderte Erhebung des Pro-Kopf-Verbrauchs in Niedersachsen erfolgt jedoch nicht.

Zu 6:

In der Seefischerei kann der Anteil des in Niedersachsen gefangenen Fisches nicht bestimmt werden. Der überwiegende Teil wird nicht innerhalb der Hoheitsgewässer gefischt. Es kann daher nicht dargestellt werden, wie hoch der Anteil des in Niedersachsen gefangenen Fisches am bundesweiten Verbrauch ist. Die Fischereifahrzeuge mit niedersächsischem Kennzeichen landeten im Jahr 2012 insgesamt 41 890 t an. Dies sind gut 22 % der deutschen Gesamtanlandungen. Unter der Annahme, dass diese Mengen ausschließlich auf den deutschen Markt kommen, versorgen sie diesen zu gut 3,5 %.

Zu 7:

Die Gesamtwasserfläche der niedersächsischen Binnengewässer beträgt knapp 111 000 ha.

Zu 8:

Die niedersächsische Binnengewässerfläche, auf der eine fischereiliche Bewirtschaftung möglich ist, beträgt nach grober Schätzung 96 500 ha. Davon werden fast 80 % (75 800 ha) von Erwerbsfischern bewirtschaftet.

Zu 9:

Seit den 1980er-Jahren ist zunächst das Aufkommen von Glasaalen an den europäischen Küsten drastisch zurückgegangen. In dessen Folge kam es auch zu einem Rückgang der Bestände bei Gelb- und Blankaalen. Für den Bestandsrückgang werden verschiedene Ursachen diskutiert. Hierzu zählen neben ozeanisch-klimatischen Faktoren, die sich nachteilig auf die Larvalentwicklung und die Verdriftung der Aallarven an die europäischen Küsten auswirken, auch verschiedene anthropogen bedingte Einflussfaktoren, die während der kontinentalen Lebensphase auf den Aalbestand wirken. Zu den kontinental wirkenden Einflussgrößen zählen die Verbauung der Wanderwege, die Anzahl und Lebensraumqualität der Aufwuchsgebiete, die Wasserkraftnutzung, die Anreicherung von Schadstoffen wie z. B. über Kohlekraftwerke eingetragenes Quecksilber in den Aalen, die Prädation und die fischereiliche Nutzung des Aalbestands.

Der Beitrag der einzelnen Faktoren an der aktuellen Bestandsentwicklung ist jedoch noch unklar, sodass die Landesregierung keine sicheren Erkenntnisse hat, welche Faktoren ursächlich für den Rückgang des Aalbestandes in Niedersachsen sind. Die aktuelle Aalbestandsentwicklung in Niedersachsen, die letztlich die europaweite Entwicklung abbildet, ist vermutlich weniger auf Faktoren in Niedersachsen und mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht auf einen einzelnen Faktor zurückzuführen.

Zu 10:

In der Förderperiode 2014 bis 2020 wird die Landesregierung die Fischereiförderung mit Mitteln aus dem Europäischen Meeres- und Fischereifonds fortsetzen.

Christian Meyer